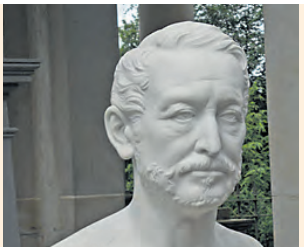
Die Lokalausgabe für Bremen-Nord, Ritterhude und Schwanewede

SER REPORT

www.weserreport.de

NR. 2559/42. JAHRGANG

sferphase
lofs: Wen
rder-Boss
Weser?



BLUMENTHAL

Büste von Christian Heinrich Wätjen steht nach „Büstensturz“ wieder auf ihrem Platz

RITTERHUDE

Roger Hodgsons Auftritt bei der Torfnacht lockte 2.100 Open-Air-Fans an die Hamme

Einige würden gern bleiben

Palast der Produktion auf dem BWK-Gelände endet heute mit einer Produktschau

Von
Sonja Niemann

Mit einer Produktschau endet heute der Palast der Produktion auf dem ehemaligen BWK-Gelände. Einigen Kreativen hat es so gut gefallen, dass sie sich vorstellen können, auf dem Areal sesshaft zu werden.

Blumenthal Mehr als 80 Künstler und Kreative haben das Arbeitsleben in den vergangenen vier Wochen wieder zurück auf das Gelände der ehemaligen Bremer Wollkämmerei (BWK) gebracht. Erstmals seit der Schließung stand das Werkstor wieder offen. Wenn es nach einigen „Palastbewohnern“ geht, soll es beim offenen Werkstor bleiben. „Für uns ist es ein Geschenk des Himmels“, sagt Detlef Gorn vom Förderverein Kämmereimuseum. Der Verein hat seine Sammlung jetzt zum ersten Mal der Öffentlichkeit präsentiert und damit großes Interesse geweckt. Mehr als tausend Besucher habe man durch die Ausstellung geführt, sagt Gorn. Er würde samt Ausstellung am liebsten direkt in der ehemaligen Sortiererei bleiben. „Es wäre doch ideal, wenn man das so lässt“, sagt er.

„Einige könnten sich vorstellen, hier zu bleiben“, sagt auch Michael Ziehl von der Zwischenzeitzentrale (ZZZ), die den Palast der Produktion in den vergangenen vier Wochen durchgeführt hat. Unter anderem hätten Teilnehmer aus Hannover und Hamburg Interesse gezeigt. Gleichzeitig betont Ziehl: „Das wird kein Selbstläufer hier.“

Rona Schneider (o.) freut sich, endlich mal die ganze Unterweser ausbreiten zu können. Maria Luisa Witte (l.) und Bianka Buchen erinnern mit einer Installation an die frühere Arbeit der Sortierfrauen. Fotos: sn

Besucher können sich morgen noch aus der Nähe ansehen, was in den vergangenen vier Wochen im alten Sortiergebäude passiert ist. Dort treffen sie unter anderem Rona Schneider. Die Biographin sammelt zurzeit mit Unterstützung der Flussführer Geschichten von Menschen, die an der Weser leben. Irgendwann soll daraus ein Buch werden. Für dieses Projekt hat sie ihren heimischen, zwölf Quadratmeter großen Arbeitsplatz gegen einen hellen Raum auf dem BWK-Gelände getauscht. „Ich kann endlich mal vier Wochen die ganze Unterweser vor mir liegen haben“, sagt sie lachend. Sie habe es genossen, einmal das Gefühl zu haben, bewusst zur Arbeit zu gehen und Kollegen zu treffen.

Zu den Kollegen gehören auch Maria Luisa Witte und Bianka Buchen von der internationalen Künstlergruppe O.R.T. Die beiden Frauen haben sich künstlerisch mit dem Thema Arbeit auseinandergesetzt und die Sortierfrauen aus früheren Zeiten zum Vorbild genommen. „Der Ort ist sehr besonders“, findet Maria Luisa Witte, die darüber einen Zugang zur Industriegeschichte gefunden hat. Wer es ihr gleichtun will, hat heute noch zwischen 12 und 22 Uhr die Gelegenheit, die Produktschau im Palast der Produktion zu besuchen.